

Glossar - EveryTrade24 Ltd

Die wichtigsten Begriffe rund um den Handel mit Differenzkontrakten (CFDs) und anderen Margin-Produkten.

Disclaimer

Bevor Sie sich entschließen, mit den von uns angebotenen Produkten zu handeln, lesen Sie bitte dieses Glossar sowie unsere Produktbeschreibung aufmerksam durch und prüfen Sie, ob der Handel mit Differenzkontrakten (CFDs) und anderen Margin-Produkten für Sie geeignet ist. CFDs sind komplexe, spekulative Finanzinstrumente.

Durch den Einsatz von Hebelwirkung besteht ein hohes Risiko, Ihr eingesetztes Kapital teilweise oder vollständig zu verlieren. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie die Funktionsweise und die mit diesen Produkten verbundenen Risiken verstehen, und lassen Sie sich im Zweifel von einem unabhängigen Finanz- oder Steuerberater beraten. Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken und ersetzt keine rechtliche oder finanzielle Beratung.

Begriff	Beschreibung
Kontoführung	Ihr Handelskonto bei EveryTrade24 dient als zentrale Plattform für Einzahlungen, Auszahlungen und die Abwicklung Ihrer Handelsgeschäfte. Alle Transaktionen und Positionen werden dort dokumentiert und transparent nachvollziehbar gemacht. Eine ordnungsgemäße Kontoführung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Handel.
Einzahlung / Auszahlung	Sie können Ihr Handelskonto über verschiedene Methoden kapitalisieren, darunter Banküberweisung, Kreditkarte, E-Wallets oder Kryptowährungen. Auszahlungen erfolgen auf dieselbe Methode, mit der eingezahlt wurde, soweit möglich. Bitte beachten Sie, dass Bearbeitungszeiten und Gebühren je nach Zahlungsmethode variieren können.
CFD (Contract for Difference)	Ein CFD ist ein Finanzderivat, das es ermöglicht, auf die Kursbewegungen von Basiswerten wie Aktien, Indizes, Währungen oder Rohstoffen zu spekulieren, ohne diese tatsächlich zu besitzen. Der Gewinn oder Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen Eröffnungs- und Schlusskurs. CFDs sind hochspekulativ und bergen erhebliche Verlustrisiken.
Long-Position (Kauf)	Wenn Sie davon ausgehen, dass der Kurs eines Basiswertes steigen wird, eröffnen Sie eine Long-Position. Ihr Gewinn entsteht, wenn der Kurs tatsächlich steigt, Ihr Verlust, wenn er fällt. Der Hebel kann Gewinne vergrößern, erhöht jedoch auch das Verlustrisiko.
Short-Position (Verkauf)	Bei einer Short-Position spekulieren Sie auf fallende Kurse eines Basiswertes. Sinkt der Kurs, erzielen Sie einen Gewinn, steigt er, entsteht ein Verlust. Short-Trading birgt zusätzliche Risiken, da theoretisch unbegrenzte Verluste möglich sind.
Glattstellung (Closing)	Eine offene Position wird durch die Eröffnung einer entgegengesetzten Position geschlossen. Der realisierte Gewinn oder Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen Einstiegs- und Ausstiegskurs. Eine rechtzeitige Glattstellung ist wichtig, um Verluste zu begrenzen.
Spread	Der Spread ist die Differenz zwischen Kauf- (Ask) und Verkaufskurs (Bid) eines Instruments. Er stellt eine zentrale Kostenkomponente im CFD-Handel dar. Je enger der Spread, desto günstiger ist in der Regel der Handel.
Provision	Für bestimmte CFD-Arten, wie Aktien-CFDs, fällt zusätzlich zum Spread eine Handelsprovision an. Diese wird in der Regel prozentual oder als fixer Betrag pro Transaktion berechnet. Provisionen sind Teil der Gesamtkosten und sollten vor der Orderplatzierung berücksichtigt werden.
Finanzierungskosten (Swap/Overnight)	Wenn Sie Positionen über Nacht offenhalten, fallen Finanzierungskosten an. Bei Long-Positionen werden diese in der Regel berechnet, während Sie bei Short-Positionen möglicherweise eine Gutschrift erhalten. Die Höhe hängt vom Basiswert, der Haltedauer und dem Marktzinsniveau ab.
Dividendenanpassung	Bei Aktien-CFDs werden Dividendenzahlungen berücksichtigt. Long-Positionen erhalten eine Gutschrift, während Short-Positionen eine Belastung erfahren. Diese Anpassung dient dazu, die Kursentwicklung des Basiswertes korrekt widerzuspiegeln.
Margin (Sicherheitsleistung)	Die Margin ist ein Teilbetrag des gesamten Handelsvolumens, den Sie hinterlegen müssen, um eine Position zu eröffnen. Sie dient als Sicherheitsleistung für mögliche Verluste. Ein zu geringes Margin-Polster kann zu einem Margin Call führen.

Begriff	Beschreibung
Initial Margin	Dies ist die Anfangssicherheitsleistung, die für die Eröffnung einer neuen Position erforderlich ist. Sie wird pro Instrument festgelegt und hängt von der Hebelwirkung ab. Ohne ausreichende Margin kann keine Position eröffnet werden.
Maintenance Margin	Diese Erhaltungsmargin ist die Mindestanforderung an Ihr Konto, um offene Positionen halten zu können. Fällt Ihr Kontostand unter diesen Wert, kann es zu einer automatischen Glattstellung kommen.
Margin Call	Sinkt Ihr verfügbares Guthaben unter die erforderliche Margin, erhalten Sie eine Aufforderung zur Nachschusszahlung. Kommt dieser nicht rechtzeitig nach, werden offene Positionen automatisch geschlossen. Dies soll Sie vor weitergehenden Verlusten schützen.
Hebel (Leverage)	Durch den Hebel können Sie mit einem geringen Kapitaleinsatz große Marktpositionen kontrollieren. Ein Hebel von 1:30 bedeutet z. B., dass 1.000 € Eigenkapital eine Position von 30.000 € bewegen können. Beachten Sie jedoch, dass der Hebel nicht nur Gewinne, sondern auch Verluste verstärkt.
Stop-Loss-Order	Mit einer Stop-Loss-Order begrenzen Sie Ihr Verlustrisiko, indem Ihre Position automatisch bei Erreichen eines bestimmten Kursniveaus geschlossen wird. Sie schützt vor großen Verlusten, kann aber bei starker Volatilität auch zu Slippage führen.
Take-Profit-Order	Diese Order schließt Ihre Position automatisch, sobald ein vorab definiertes Gewinnziel erreicht wurde. Sie dient der Gewinnsicherung, ohne dass Sie den Markt ständig beobachten müssen.
Trailing-Stop	Ein Trailing-Stop bewegt sich dynamisch mit der Kursentwicklung mit. Steigt der Kurs, wird das Stop-Niveau nachgezogen, fällt er, bleibt es unverändert. So können Gewinne gesichert und Verluste begrenzt werden.
Garantierter Stop-Loss	Ein garantierter Stop schließt Ihre Position exakt zu dem von Ihnen festgelegten Kurs, unabhängig von Marktlücken oder extremer Volatilität. Dieser Service ist in der Regel kostenpflichtig, bietet jedoch zusätzlichen Schutz.
Limit-Order	Eine Limit-Order ermöglicht es Ihnen, ein Instrument nur zu einem bestimmten oder besseren Kurs zu kaufen oder zu verkaufen. Damit können Sie präzise Ein- und Ausstiege planen.
Slippage	Slippage bezeichnet die Abweichung zwischen erwartetem und tatsächlichem Ausführungskurs. Sie tritt meist bei hoher Volatilität oder geringer Liquidität auf. Dies kann sowohl zu Ihrem Vorteil als auch zu Ihrem Nachteil ausfallen.
Liquidität	Liquidität beschreibt, wie schnell und problemlos ein Instrument gehandelt werden kann, ohne den Preis stark zu beeinflussen. Hohe Liquidität bedeutet in der Regel engere Spreads und bessere Ausführung.
Future-CFD	Future-CFDs basieren auf Terminkontrakten und haben ein festes Ablaufdatum. Die Finanzierungskosten sind bereits im Kurs eingepreist.
Forex-CFD (Währungspaar)	CFDs auf Währungen ermöglichen es, auf Wechselkurse zu spekulieren (z. B. EUR/USD). Diese Märkte sind besonders liquide, aber stark von makroökonomischen Ereignissen abhängig.
Index-CFD	Mit Index-CFDs handeln Sie die Kursentwicklung ganzer Märkte wie DAX, S&P 500 oder NASDAQ. Sie bieten breite Diversifikation, bergen aber auch systemische Risiken.
Aktien-CFD	Aktien-CFDs beziehen sich auf die Kursbewegungen einzelner Unternehmen wie Apple oder Tesla. Dividenden und Unternehmensnachrichten wirken sich direkt auf den Preis aus.
Rohstoff-CFD	CFDs auf Rohstoffe wie Gold, Öl oder Silber ermöglichen die Spekulation auf Preisentwicklungen von physischen Gütern. Diese Märkte sind oft von geopolitischen Ereignissen beeinflusst.
Krypto-CFD	Krypto-CFDs basieren auf digitalen Währungen wie Bitcoin oder Ethereum. Sie sind besonders volatil und bergen ein erhöhtes Risiko, bieten aber auch große Gewinnchancen.
Optionen-CFD	Optionen-CFDs bilden die Preise von Calls und Puts ab und erlauben komplexe Handelsstrategien. Sie sind für erfahrene Trader geeignet, da die Preisbildung komplex ist.

Begriff	Beschreibung
Risikohinweis	Jeder Handel mit CFDs birgt die Gefahr erheblicher Verluste. Durch Hebelwirkung können Verluste das eingesetzte Kapital übersteigen. Deshalb ist ein verantwortungsvolles Risikomanagement entscheidend.
Gegenparteirisiko	Da CFDs außerbörslich gehandelt werden, besteht das Risiko, dass der Broker seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Regulierte Anbieter wie EveryTrade24 unterliegen strengen Aufsichtsstandards, dennoch ist dieses Risiko nie vollständig auszuschließen.
Währungsrisiko	Wenn Ihr Konto in einer anderen Währung geführt wird als das gehandelte Instrument, können Wechselkursschwankungen Ihre Gewinne oder Verluste beeinflussen. Hedging kann dieses Risiko teilweise reduzieren.
Negative Balance Protection	Dieser Mechanismus verhindert, dass Ihr Konto in den negativen Saldo rutscht. So können Sie keine Schulden beim Broker machen. Dennoch schützt dies nicht vor hohen Verlusten innerhalb Ihres eingesetzten Kapitals.
Inaktivitätsgebühr	Wenn Sie Ihr Konto über einen längeren Zeitraum nicht aktiv nutzen, kann eine Inaktivitätsgebühr anfallen. Diese wird regelmäßig abgebucht, bis wieder eine Transaktion erfolgt.
Handelsplattform	Die Plattform (Web, App, Match-Trader) ist Ihr Werkzeug für Orderplatzierungen, Chartanalysen und Kontoverwaltung. Eine stabile Plattform ist entscheidend für reibungsloses Trading.
Datenfeed	Für den Handel sind Kursdaten in Echtzeit wichtig. Je nach Markt können Datenfeeds kostenpflichtig sein. Verzögerte Daten eignen sich meist nur für Analysezwecke, nicht für aktives Trading.
Streitbeilegung	Sollten Konflikte auftreten, können Sie sich zunächst an die Beschwerdestelle von EveryTrade24 wenden. Besteht keine Einigung, kann ein Ombudsmann oder die zuständige Finanzaufsicht eingeschaltet werden.